



Wiederaufbau des Wiesbadener Rathauses nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. © StadtA WI, F000, Nr. 14370, Foto: Hans Espert

80 Jahre Kriegsende Demokratischer Neubeginn 1945 in Rhein-Main Symposium

15. Mai 2025, Kulturforum Wiesbaden

Kommunen sind das Fundament des demokratischen Staatsaufbaus. Die nationalsozialistische Herrschaft hohle ihre Selbstverwaltung ab 1933 aus und löste sie schließlich ganz auf. Unmittelbar nach Kriegsende 1945 begannen die alliierten Besatzungsmächte mit dem Wiederaufbau der kommunalen Verwaltungen. Städte, Gemeinden und Kreise erhielten eine Schlüsselrolle bei der Demokratisierung des politischen Lebens in Deutschland. Die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen, Kriegsschäden und insbesondere der Mangel an Wohnraum und Lebensmitteln waren die drängendsten Probleme. Gleichzeitig wurden in Hessen städtische Betreuungsstellen für politisch, rassisch und religiös Verfolgte geschaffen, die die Opfer des NS-Regimes versorgten. Eine erste Auseinandersetzung mit den in der Zeit des Nationalsozialismus begangenen Verbrechen begann. Die Beiträge beleuchten lokale Entwicklungen und Protagonist*innen und hinterfragen die Entwicklung von staatlichen Strukturen und das Werden einer selbstbestimmten Zivilgesellschaft.

Eine Veranstaltung des **Stadtarchiv Wiesbaden** und dem Projekt "**Geist der Freiheit**" der **KulturRegion FrankfurtRheinMain** in Kooperation mit der **Hessischen Landeszentrale für politische Bildung** und der **Volkshochschule Wiesbaden**. Akkreditiert als Fortbildung für hessische Lehrkräfte.

Das Symposium findet statt in Verbindung mit der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt Hanau zum Kriegsende vor 80 Jahren mit dem Vortrag „Über Kriege und wie man sie beendet“ von Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Jörn Leonhard.

Programm

9.30 - 9.40 Uhr | Grußworte

- **Dr. Hendrik Schmehl**, Kulturdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden
- **Dr. Jennifer John**, Geschäftsführerin der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
- **Felix Münch**, Ständiger Vertreter der Direktorin der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung

10.00 - 10.30 Uhr | Impuls

Eroberung - Befreiung - und nun? Die historiographische Bedeutung des Kriegsendes nach 1945 am Beispiel Wiesbadens

Dr. Peter Quadflieg (Stadtarchiv Wiesbaden)

10.30 - 11.00 Uhr: Kaffeepause

11.00 - 12.30 Uhr | Vormittagspanel Kriegsende und Neubeginn in der Rhein-Main-Region: Lokale Beispiele

Jeder Vortrag inklusive 10 Minuten Diskussion

11.00 - 11.30 Uhr

Das Kriegsende in Aschaffenburg 1945: Zäsur oder Neubeginn?

Prof. Frank Jacob (Nord Universität, Norwegen)

11.30 Uhr – 12.00 Uhr

Das Kriegsende 1945 in Darmstadt

Dr. Sandra Zimmermann (Stadtarchiv Darmstadt)

12.00 - 12.30 Uhr

Oberursel 1945/46. Camp King, Eugen Kogon und der Oberurseler Kreis

Sylvia Goldhammer (Stadtarchiv Oberursel)

12.30 - 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 - 14.15 Uhr | Nachmittagspanel I Der Aufbau staatlicher und demokratischer Strukturen

Jeder Vortrag inklusive 10 Minuten Diskussion

13.15 – 13.45 Uhr

Demokratischer Neuanfang im Landkreis Usingen - ein Werkstattbericht

Gregor Maier (Kreisarchiv Hochtaunuskreis)

13.45 – 14.15 Uhr

„Für alle, die guten Willens sind“.

Walter Kolb und der demokratische Neubeginn in Frankfurt am Main

Dr. Thomas Bauer (Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main)

14.15 - 14.45 Uhr: Kaffeepause

14.45 – 15.45 Uhr | Nachmittagspanel II Bewährungsprobe für die junge Demokratie: Wahlen und Aufarbeitung

Jeder Vortrag inklusive 10 Minuten Diskussion

14.45 – 15.15 Uhr

Neubeginn oder Rückbesinnung? Die Kommunalwahlen von 1946 im Rheingau

Oliver Mathias (Rüdesheim am Rhein)

15.15 – 15.45 Uhr

Juristische Aufarbeitung der Naziverbrechen in einer Kleinstadt.

Der sogenannte „Flörsheimer Kristallnacht-Prozess“ vom 9. bis 14. Mai 1949

Dr. Bernd Blisch (Stadt Flörsheim)

15.45 Uhr - 16.00 Uhr: Pause

16.00 - 17.15 Uhr | Round Table

80 Jahre danach: Das Kriegsende als Mythos oder Verpflichtung? Wie über Verantwortung sprechen.

Lisa Sommer (Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden), Margit Sachse (Lichtenbergschule Darmstadt, z.Zt. Évreux), Thomas Altmeyer (Geschichtsort Adlerwerke Frankfurt am Main), Dr. Markus Häfner (Städtische Museen Hanau), Moderation Kay-Hermann Hörster (KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH)

17.15 - 17.30 Uhr | Abschlussdiskussion

Optional: 19.30 Uhr | Gedenkveranstaltung zum Kriegsende in Hanau „Über Kriege und wie man sie beendet“

Mit Vortrag des Leibniz-Preisträgers Prof. Dr. Jörn Leonhard (Historisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): „Über Kriege und wie man sie beendet“
Wallonische Kirche, Französische Allee 12, 63450 Hanau

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt und Anmeldung bis 9.5.25

Stadtarchiv Wiesbaden, Im Rad 42, 65197 Wiesbaden, Dr. Katherine Lukat
Tel.: 0611 31-3080, E-Mail: veranstaltung-stadtarchiv@wiesbaden.de

Veranstaltungsort

Kulturforum, Friedrichstraße 16, 65185 Wiesbaden

Impressum

KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
Geschäftsführerin Dr. Jennifer John
Poststraße 16, 60329 Frankfurt a. M.
www.krfrm.de

„Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes“
Projektleitung: Magdalena Zeller, Mitarbeit: Kay-Hermann Hörster

Die KulturRegion wird dauerhaft gefördert durch

